

Anecamp – das verlorene Dorf im Osten

Anecamp wird vorgeschlagen als Name für die räumliche Einheit der Stadt im Südosten Hannovers, bestehend aus Anderten, Bemerode, Kirchrode, Wülferode. Das untergegangene Dorf Anecamp befand sich ungefähr dort, wo das ecovillage hannover geplant ist.

Wer nicht gerade in der Anecampstraße in Bemerode wohnt, dem mag der Name nicht geläufig sein. Dabei war Anecamp eines der etlichen Dörfer in unserer Region, die nicht alle bis in die Gegenwart Bestand hatten. Bei Johann-Heinrich Böttcher heißt es in seiner Geschichte des Kirchspiels Kirchrode und seiner Umgebung von 1851 (S. 81 ff.): »Das untergegangene Dorf Ancamp (...) lag zwischen Bemerode und Anderten. Die alten Hofstätten waren noch bis unsere Tage mit Hecken umgeben, waren zehnt- und contributionsfrei und mussten Herrendienste leisten nach Amth Coldingen. In Anecamp war auch eine Capelle mit einer Hufe Landes. Diese Capelle mit ihrer Hufe Landes wird wohl nach Bemerode versetzt sein (...) Den Ort finde ich zuerst genannt 1125 in der Stiftungs-Urkunde des Klosters Marienrode. Bischof Berthold schenkt seinem Kloster Güter zu Anecamp mit dem halben Zehnten. (...) In dem Güterverzeichnisse de 1483 heißt es bei Anecampe ›tho der capellen hort eine hove landes.« Vielleicht ist der Ort also erst im 30-jährigen Krieg (von 1618 bis 1648) zerstört. Die Einwohner mögen nach Bemerode und Wülferode gezogen sein.

Das Dorf Anecamp lag also genau im Zentrum des heutigen städtischen Siedlungsgebiets, das nach Norden mit Eilenriede und Bahnstrecke, nach Westen durch den Messeschnellweg und nach Osten durch den Kronsberg und den Übergang in ländliche Strukturen abgegrenzt wird.

Anecamp ist auch aufgrund der denkbaren Bedeutung des Namens für unser Projekt besonders geeignet. Das Wort »Kamp«, abgeleitet aus dem lateinischen Campus, bezeichnet ein Feld oder eine Flur, genutzt als Acker. Wie sich der erste Wortteil »ane« herleiten lässt, ist nicht sicher (dazu: »Die Ortsnamen des Landkreises und der Stadt Hannover, S. 21). Wahrscheinlich sei von einem Anschluss an »une« als Verkürzung zu »unfruchtbar« auszugehen. Anecamp wäre dann der »unfruchtbare Kamp«. Möglich ist aber auch ein Verständnis im Sinne

des mittelniederdeutschen »äne« also »ohne«. Anecamp möchten wir damit hier als »Ohneland« übersetzen.

Das erinnert einerseits an die Bauern in Anecamp mit ihren unsicheren Besitztiteln auf kargen Böden. Ein solches Verständnis gemahnt an Demut; »Anecamp – Ohneland«, Grund und Boden ist von Gott geschenkt und uns nicht eigen, sondern treuhänderisch zur bestmöglichen Nutzung übertragen. Für den Bischof von Hildesheim war das vor 1000 Jahren eine Selbstverständlichkeit, als er die »Kirche in Rhoden« als eines der höchst dotierten Kirchspiele im Gau Asfala mit Grund und Boden ausstattete. Heute setzt sich weltweit die Commons (Gemeingüter)-Bewegung durch, die auf dem moralischen Konsens gründet, dass wir die Schöpfung der Natur und die Fläche auf der es kreucht und fleucht nur von den vorangegangenen Generationen ererbt haben und für die nachfolgenden Generationen verwalten. Dies führt auch zu einem anderen Eigentumsverständnis. Gemeingüter treten als »res communes« – als eine der vier römisch-rechtlichen Eigentums-kategorien neben öffentliches und privates Eigentum sowie die »res nullius« (herrenlose Sachen).

In diesem Sinne wird kirchlich gestifteter (dotierter) Grund und Boden als Common-Trust verstanden, der über die Kirche (Kirchengemeinden) vor Ort als nachhaltig verfasstem öffentlich-rechtlichem Träger die Ressource Land langfristig ökologisch erhält. Damit wird der Blick frei, nicht die Früchteerzielung (z. B. Erbbauzinsen) und deren Verwendung in den Vordergrund zu stellen – wie dies das Kirchenrecht tut, sondern die Ressource Boden als solche.

Detmar Schäfer

Rechts: Ausschnitt aus der »Carte très exacte du bailliage de Colding« von Etienne Gouffier de Bonnivet aus dem Jahr 1698, mit schematischen, nicht maßstabsgetreuen Zeichnungen. Die Lage des untergegangenen Dorfes Anecamp lässt sich daher nur ungefähr bezeichnen, es lag mittig im Dreieck der Dörfer Kirchrode, Anderten und Bemerode.

**Grund und Boden
als Common Trust –
verwaltet für die
nachfolgenden
Generationen**

